

Briplast Revofill 926



**füllkräftige, mineralische Spachtelmasse, filzbar, weiß,
für außen und innen**

Anwendungsbereich

Zum ganzflächigen Spachteln, Ausgleichen und Ausbessern rauer und unebener Untergründe außen und innen. Mit und ohne Gewebeeinlage anwendbar. Speziell zur Renovierung von Fassadenflächen und Überarbeitung gerissener Putzflächen (putztechnische Risse), z. B. auf Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV, Druckfestigkeit > 2 N/mm²), Beton, Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV) und tragfähigen Altbeschichtungen.

Eigenschaften

- wetterbeständig
- kunstharzvergütet
- mineralischer Fassadenspachtel in Pulverform
- entspricht der Druckfestigkeitskategorie CS II
- faserverstärkt
- sehr gut filzbar
- mit hohem Füll- und Standvermögen
- wasserdampfdiffusionsfähig
- sehr leicht verarbeitbar
- für außen und innen

Werkstoffbeschreibung

Farbton	weiß
Werkstoffbasis	Norm-Zement- und Weißkalkhydrat, kunstharzvergütet
Schichtdicke	mindestens 3 mm bis maximal 10 mm, bei begrenzten einzelnen Schadstellen bis ca. 20 mm
Schüttdichte	ca. 1,2–1,6 g/cm ³
Verpackung	25 kg Sack

Mischungsverhältnis	3,8–4,5 Gew.-Teile Briplast Revofill 926 zu 1 Gew.-Teil Wasser zugeben. Auf gründliches klumpenfreies Anmischen achten.
Wasserzugabe	Ca. 5,5–6,5 Liter Wasser je 25-kg-Sack.
Anmischen	Kaltes Wasser in ein sauberes Anmischgefäß geben, Briplast Revofill 926 im angegebenen Mischungsverhältnis unter ständigem Rühren zugeben und zu einer pastösen, homogenen und klumpenfreien Masse anrühren. Zum Anrühren empfehlen wir den Einsatz eines leistungsstarken Rührwerks (mind. 900 Watt) mit ca. 600–1.000 U/min mit rechtsgewendeltem Rührstab (Putzrührstab). Alternativ kann das Material maschinell mit geeignetem Durchlaufmischer angesetzt werden. Nur so viel Material anrühren, wie innerhalb der verarbeitungsoffenen Zeit verarbeitet werden kann.
Verträglichkeit	Nicht mit andersartigen Materialien mischen.
Auftrag	Saugfähigen Außenputz und Beton vornässen, sodass die Flächen mattfeucht stehen bleiben. Den angerührten Briplast Revofill 926 mit einem rostfreien Edelstahlglätter auftragen und glätten. In einem Arbeitsgang kann eine Schichtdicke bis zu 10 mm aufgetragen werden, bei begrenzten einzelnen Schadstellen auch bis ca. 20 mm. Nach dem Anziehen kann das Material z. B. durch Filzen mit einem leicht angefeuchteten Schwammbrett nachgearbeitet werden. Zur Erzielung einer ausreichenden Festigkeit darf die Mindestschichtdicke von 3 mm nicht unterschritten werden.
Gewebeeinbettung	Briplast Revofill 926 mit einer Zahnkelle, Zahnung 10 x 10 mm, in ausreichend dicker Schicht, ca. 5 mm, auftragen. WDVS Glasseidengewebe 3797 in die nasse Spachtelschicht, ca. 10 cm überlappend, einlegen und nass in feucht mit einer zweiten Lage Spachtelmasse abdecken und glätten. Sollen die Flächen gefilzt werden, muss hierzu nach ausreichender Standzeit (mind. 24 Stunden) ein zweiter Auftrag mit Briplast Revofill 926 in ausreichender Schichtdicke erfolgen.
Eckarmierung und Anschlüsse	Zur flucht- und lotgerechten Eckausbildung empfehlen wir, vor Ausführung der Armierung WDVS Gewebe-Eckschutzschienen 3763, WDVS Gewebe-Ecke, spezial 3812 oder WDVS Vario-Gewebe-Eckschutz 3507 anzubringen. Für die saubere Ausbildung von An- und Abschlüssen empfehlen wir das Putzabschlussprofil 3687. Die Schienen und Profile können direkt mit Briplast Revofill 926 gesetzt werden.
Topfzeit (bei +18 °C)	Die angesetzte Spachtelmasse bleibt ca. 90 Minuten verarbeitbar. Erstarrendes Material nicht aufrühren, nachverdünnen oder weiterverarbeiten.
Verbrauch	Ca. 1,2 kg/m ² (Pulvermaterial) bei 1 mm Schichtdicke, je nach Rauigkeit des Untergrunds. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Hohe Temperaturen verkürzen die Abbindezeit.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar mit Briplast Revofill 926, z. B. bei Gewebereinbettung, in der Regel nach Trocknung über Nacht. Weiterer Systemaufbau frühestens nach 7 Tagen. Die vollständige Aushärtung beträgt ca. 28 Tage. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl, trocken und vor Feuchtigkeitseinfluss geschützt lagern. Anbruchgebinde sofort verschließen und möglichst zügig verbrauchen.

Deklaration

Produkt-Code ZP1
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

- Untergrundvorbehandlung**
- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig, formstabil, frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein.
 - vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
 - nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen (z. B. elastische oder lackartige Beschichtungen) restlos entfernen und nach Vorschrift entsorgen
 - reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen
 - glatte, dichte Untergründe anschleifen und säubern
 - pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542* nachbehandeln (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.)
 - schadhafte Beton mit den Materialien des Brillux Betonschutz-Systems instand setzen.
 - VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3 beachten.

Spachtelung ohne Gewebeeinbettung

Untergründe	Grundanstrich	Spachtelung ¹⁾	Schlussbeschichtung ²⁾
unbehandelter, rauer, unebener Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV, Druckfestigkeit > 2 N/mm ²), Beton usw.	je nach Erfordernis vornässen	ganzflächige Spachtelung mit Briplast Revofill 926	je nach Auswahl weiterer Systemaufbau mit z. B. Dispersions-, Silicon- und Silikatfarben, organisch gebundenen oder mineralischen Putzen
intakte Altbeschichtungen	Putzgrundierung 3710		
ungleichmäßig, stark saugende Untergründe	Lacryl Tiefgrund 595		

1) Bei Fleck- oder Teilspachtelungen ist die Grundierung auf den jeweiligen Untergrund und die gewählte Schlussbeschichtung abzustimmen. Hierzu die Angaben in dem jeweiligen Praxismerkblatt beachten. Je nach Erfordernis größere Schadstellen vorspachteln. Zur Erzielung filzbarer Flächen nach Trocknung grundsätzlich eine zweite Spachtelung ausführen.

2) In Abhängigkeit der Schlussbeschichtung für den weiteren Beschichtungsaufbau die systemgerechte Grundierung für Putzflächen der Druckfestigkeitskategorie CS II einsetzen. Falls erforderlich, vor dem Grundanstrich und weiteren Systemaufbau, innen zusätzliche Spachtelung mit Briplast-Spachtelmassen, z. B. Briplast Silafill 1886 oder in Feuchträumen mit Briplast Teriofill 1883.

Spachtelung mit Gewebeeinbettung bei putztechnisch bedingten Rissen

Untergründe	Grundanstrich	Armierung ¹⁾	Schlussbeschichtung ²⁾
unbehandelter, rauer, unebener Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV, Druckfestigkeit > 2 N/mm ²), Beton usw.	je nach Erfordernis vornässen	WDVS Glasseidengewebe 3797, ca. 10 cm überlappend, eingebettet in Briplast Revofill 926	je nach Auswahl weiterer Systemaufbau mit z. B. Dispersions-, Silicon- und Silikatfarben, organisch gebundenen oder mineralischen Putzen
tragfähige, intakte Altbeschichtung	Putzgrundierung 3710		
ungleichmäßig, stark saugende Untergründe	Lacryl Tiefgrund 595		

1) Bei Fleck- oder Teilspachtelungen ist die Grundierung auf den jeweiligen Untergrund und die gewählte Schlussbeschichtung abzustimmen. Hierzu die Angaben in dem jeweiligen Praxismerkblatt beachten. Je nach Erfordernis größere Schadstellen vorspachteln. Zur Erzielung filzbarer Flächen nach Trocknung grundsätzlich eine zweite Spachtelung ausführen.

2) In Abhängigkeit der Schlussbeschichtung für den weiteren Beschichtungsaufbau die systemgerechte Grundierung für Putzflächen der Druckfestigkeitskategorie CS II einsetzen.

Hinweise

Flächen abdecken	Umgebende Bauteile aus z. B. Kunststoff, Glas, Metall, Holz sowie Pflanzen abdecken.
Weiterbehandlung der gespachtelten Flächen	Briplast Revofill 926 ist wie ein Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II) zu behandeln.
Bei Fleckspachtelungen	Bei Fleckspachtelungen für nachfolgende Beschichtungen die unterschiedliche Saugfähigkeit und ggf. Alkalität des Untergrunds beachten.
Schutz der Beschichtung	Beschichtungen vor Feuchtigkeitseinwirkung, z. B. Regen, aber auch zu schnellem Wasserentzug, z. B. durch starken Wind, Sonneneinstrahlung, schützen. Nicht auf aufgeheizten Untergründen auftragen. Falls erforderlich, Schutzplanen verwenden.
Grundierung bei Schlussbeschichtung in dunklen Farbtönen	Bei hoher Luftfeuchtigkeit und Schlussbeschichtungen in dunklen Farbtönen können Kalkausblühungen auftreten. Eine Grundierung reduziert die Gefahr von Ausblühungen. Hierzu die jeweilige Grundierung, abgestimmt auf den weiteren Systemaufbau einsetzen.
Bei bautechnischen Rissen	Bei bautechnischen Rissen kann grundsätzlich keine Gewähr für eine dauerhafte Rissfreiheit gegeben werden, da diese teilweise extremen Bewegungen unterliegen.
Glätten und Verschließen durch Spachtelarbeiten	Bei Spachtelarbeiten ist es im Gegensatz zum klassischen Putzauftrag nicht möglich, Untergrundtoleranzen von mehreren Millimetern auszugleichen. Durch Spachteln lassen sich Poren und Vertiefungen im Untergrund verschließen und ausgleichen. Planebene Flächen können hierdurch nicht hergestellt werden.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de